

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XV
Zur Gliederung	XXI
I. Einleitung	1
1. Das System der Philosophie	1
1.1 Schwierigkeiten der Interpretation	1
1.2 Zur Auseinandersetzung um Hegels Philosophie	4
1.3 Logik als Methode der Reflexion	8
1.3.1 Probleme der bisherigen Interpretationen	9
1.3.2 Abstrakte Gegenstände	11
1.3.3 Verstehen und Begreifen	12
2. Grundthesen	14
2.1 Zur wissenschaftlichen Methode der Begriffsanalyse	14
2.2 Zum Thema der Philosophie	21
2.3 Metalogik und Formalismuskritik	23
II. Vorbegriffliche Orientierungen	29
1. Einleitung in die Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften (§§ 1-18)	29
1.1 Der Anfang der Philosophie (§ 1)	29
1.2 Denken und Nachdenken (§ 2)	30
1.3 Inhalt und Form (§ 3)	31
1.4 Wirklichkeit, Vernunft und Idee (§ 6)	34
1.5 Empirie und Spekulation (§§ 7-9)	37
1.5.1 Historia und Theoria (§ 7)	37
1.5.2 Nominalismus und Begriffsrealismus (§ 8)	37

1.5.3	Spekulation als allgemeine Wissenstheorie (§ 9)	40
1.6	Logik als System von Denkgesetzen vs. Logik als dialektische Sinnanalyse (§§ 10, 11)	41
1.6.1	Zum Bild von den Werkzeugen des Denkens (§ 10)	41
1.6.2	Zum dialektischen Widerspruch zwischen äußerer und innerer Form (§ 11)	43
1.7	Entwicklung der Philosophie zur Wissenschaftslehre (§ 12)	48
1.8	Geschichte und Systematik der philosophischen Reflexion (§§ 13,14)	53
1.8.1	Der Geist als Entwicklungsform gemeinsamen Denkens (§ 13)	53
1.8.2	Die Idee als sinnvoller Gebrauch (§ 14)	56
1.9	Zur Gliederung der Philosophie (§§ 15-18)	58
2.	Zu Thema und Methode der Logik (§§ 19-25)	60
2.1	Grundkategorien (§ 19)	61
2.2	Kategorien als Benennungen von Ausdrucksformen in ihrem sinnvollen Gebrauch	62
2.3	Subjekt und Objekt in Wahrnehmungen und Denkakten (§ 20)	65
2.4	Nachdenken (§§ 21-24)	67
2.4.1	Zur Zwiespältigkeit des Selbstdenkens und zur Deutung der Metaphysik als Logik (§§ 23-24)	68
2.4.2	Zur Geschichtlichkeit und Situationsinvarianz der Bedeutungen	68
2.5	Wahrheit und Endlichkeit (§ 25)	69
3.	Allgemeine Bemerkungen zu den Stellungen des Gedankens zur Objektivität (§§ 26-78)	70
4.	Metaphysik (A.)	71
4.1	Der Glaube an die Korrespondenztheorie der Wahrheit (§§ 26,27)	71
4.2	Zum Ansichsein der Gegenstände (§ 28)	72
4.3	Kritik am theologischen Dogmatismus (§§ 28-32)	73
4.4	Kritik am philosophischen Rationalismus (§§ 33-36)	75
5.	Empirismus (B.I; §§ 37-39)	77
5.1	Empiristische Kritik an der rationalistischen Metaphysik	77
5.2	Kritik an der Wissenschaftstheorie des Empirismus	78
5.2.1	Von Hume zu Hegel	79
5.2.2	Schematisches Wissen und Urteilskraft	80

6.	Kritische Philosophie (B.II; §§ 40-60)	82
6.1	Allgemeine Bedeutung und ihre Voraussetzungen (§§ 40,41)	82
6.2	Subjektiver Idealismus und logische Analyse (§§ 42,43)	82
6.3	Die Erkennbarkeit der Intelligibilia (§ 44)	84
6.4	Vernunft als Fähigkeit zur logischen Analyse (§§ 45, 46)	86
7.	Das unmittelbare Wissen (C; §§ 61-78)	88
7.1	Evidenztheorie der Wahrheit (§§ 61-64)	88
7.1.1	Tradition und Autonomie (§§ 65,66)	88
7.1.2	Kritik an unmittelbaren Evidenzen (§§ 67-78)	89
8.	Näherer Begriff und Einteilung der Logik (§§ 79-83)	91
8.1	Logische Regeln, Sinnkritik und Rekonstruktion der Bedeutung (§§ 79-81)	91
8.2	Spekulative Logik als Bedeutungstheorie (§ 82)	92
8.3	Seinslogik, Wesenslogik, Begriffslogik (§ 83)	93
III.	Erste Abteilung der Logik: Die Lehre vom Sein	95
0.1	Das Sein als Begriff an sich (§ 84)	95
0.1.1	Zu Hegels Antipythagoräismus	96
0.1.2	Ansichsein	98
0.2	Mereologische Logik	100
0.3	Zur Form des Dialektischen (§ 84)	104
0.4	Zu Hegels Onto-Theo-Logie (§ 85)	105
1.	Qualität (A.)	107
1.1	Sein (a.)	107
1.1.1	Das reine Sein als Form der Aussage (§ 86)	107
1.1.2	Identität von Sein und Nichtsein (§§ 87,88)	110
1.2	Dasein (b.)	118
1.2.0.1	Die elementare Prädikation (§ 89)	118
1.2.0.2	Kritik an orthosprachlichen Aufbauten	122
1.2.1	Qualitäten (α ; § 90)	124
1.2.1.1	Definition der Realität und des Für-etwas-sein (§ 91)	125
1.2.1.2	Ansichsein	127
1.2.2	Endlichkeit und Veränderlichkeit sinnlicher Qualitäten (β ; § 92)	128
1.2.2.1	Die schlechte Unendlichkeit des unbestimmten Mannigfaltigen (§§ 93,94)	129
1.2.2.2	Erfüllungsbedingungen	129
1.2.3	Wahre Unendlichkeit als Form (γ ; § 95)	132

1.2.3.1	Was für ein Wort ist das Wort 'sich'?	135
1.2.3.2	Fürsichsein als Kategorie	136
1.2.3.3	Idealität und Idealismus	138
1.3	Fürsichsein (c.)	140
1.3.1	Gleichheit als verneinte Ungleichheit (α ; § 96)	140
1.3.2	Repulsion als Ungleichheit (β ; § 97)	142
1.3.3	Gattungen und ihre Teile (γ ; § 98)	145
1.3.3.1	Kritik extensionaler Ontologien	146
1.3.3.2	Primäre Klassen und ihre Konstitution	148
1.3.3.3	Kritik am Atomismus	149
2.	Quantität (B.)	152
2.0.1	Kritische Zwischenbemerkung zum Vorgehen	152
2.0.2	Vorgriff: Die semantische Kategorie der Quantität als extensionale Deutung der Worte	154
2.1	Die reine Quantität (a.)	155
2.1.1	Reine Quantität als Kontinuum (§ 99)	155
2.1.1.1	Exkurs: Größen und Proportionen	157
2.1.1.2	Intension und Extension	162
2.1.1.3	Versionen des Pythagoräismus: Das Absolute als Quantität	164
2.1.2	Quantität als Form der Konstitution primärer Klassen und abstrakter Größenbereiche (§ 100)	167
2.1.3	Kontinuierliches und Nichtidentisches	172
2.2	Das Quantum (b.)	173
2.2.1	Größen und Zahlen (§§ 101,102)	173
2.2.2	Zahloperationen (§ 102)	175
2.2.3	Der allgemeine Begriff der Potenz	177
2.3	Der Grad (c.)	179
2.3.1	Grade als Meßschritte (§ 103)	179
2.3.2	Abstrakte Quanten als Zahlexponenten für Meßschritte (§ 104)	182
2.3.3	Das quantitative Verhältnis	184
2.3.4	Zahlen als Verhältnisse (§§ 105,106)	190
3.	Das Maß (C.)	192
3.1	Maß als Maßstab und Meßergebnis	192
3.1.1	Maßzahlen (§ 107)	192
3.1.2	Maß und Regel (§ 108)	195
3.1.3	Zu Hegels Kritik an Newtons Kraftbegriff	196
3.1.4	Das absolute Maß der Zeit	204
3.1.5	Zu Hegels Idee einer Theorie der Gravitation	214

3.2	Das Unendliche als das Maßlose (§§ 109,110)	219
3.3	Überleitung zur Wesenslogik (§ 111)	221
3.3.1	Zur quantitativen Form der Unendlichkeit	221
3.3.2	Das Wesen als theoretische Entität und als Gegenstand der Reflexion auf Darstellungsformen	222
3.3.3	Zusammenfassende Kritik an quantitativen Weltbildern	223
4.	Zusammenfassende Übersicht über Grundkategorien und Grundbegriffe der Seinslogik	225
IV.	Zweite Abteilung der Logik: Die Lehre vom Wesen	228
0.1	Das Wesen als Antwort auf Verständnisprobleme (§ 112)	228
0.2	Seins-, Wesens- und Begriffslogik	231
0.3	Dialektik als Dialog	233
0.4	Zur Identität des Wesens (§ 113)	236
0.4.1	Externe und interne Eigenschaften (§ 114)	237
0.4.2	Aufdeckung des Scheins des Wesens	239
1.	Das Wesen als Grund der Existenz (A.)	240
1.1	Die reinen Reflexionsbestimmungen (a.)	240
1.1.1	Identität (α)	240
1.1.1.1	Die Identität des Wesens als abstrakte Struktur (§ 115)	240
1.1.1.2	Das Absolute als Form	241
1.1.1.3	Logik als formale Strukturwissenschaft	241
1.1.2	Der Unterschied (β)	244
1.1.2.1	Unterscheidbare Repräsentanten als Voraussetzung einer Formgleichheit (§ 116)	244
1.1.2.2	Gesichtspunkte eines Vergleichs zwischen Darstellung und Dargestelltem (§ 117)	245
1.1.2.3	Gestufte Redebereiche (§ 118)	247
1.1.2.4	Polarität und Bivalenz (§§ 119,120)	248
1.1.3	Der Grund (γ)	250
1.1.3.1	Gründe und Ursachen	250
1.1.3.2	Zur Formalität der Gründe (§ 121)	253
1.1.3.3	Grund und Existenz (§ 122)	256
1.2	Die Existenz (b; §§ 123, 124)	257
1.3	Das Ding (c.)	259
1.3.1	Die Form der Rede über Dinge (§ 125)	259
1.3.2	Exkurs zur Möglichkeit rigider Designationen	260
1.3.3	Stoffe und Materien (§§ 126-128)	261
1.3.4	Materie und Form (§§ 129,130)	264

2.	Die Erscheinung (B; §§ 131-141)	265
2.0.1	Wesen und Erscheinung (§ 131)	265
2.1	Die Welt der Erscheinung (a; § 132)	267
2.1.1	Aufhebung der Unmittelbarkeit durch Darstellungsformen (§ 132)	267
2.2	Inhalt und Form (b; §§ 133-134)	270
2.2.1	Inhalt als innere Form (§ 133)	270
2.2.2	Unmittelbare Existenz (§ 134)	272
2.3	Das Verhältnis (c; §§ 135-141)	272
2.3.1	Strukturelle Beziehungen in einem Gebilde (§ 135)	272
2.3.2	Isomorphie (§ 136)	272
2.3.2.1	Zur Kategorie der Kraft (§ 137)	275
2.3.2.2	Das Innere als Grund (§ 138)	276
2.3.2.3	Äußeres und Inneres (§ 139)	277
2.3.3	Kritik der Innerlichkeit (§ 140)	278
2.3.3.1	Prädikation als Übergang vom inneren Subjekt zum äußeren Prädikat (§ 141)	280
3.	Die Wirklichkeit (C; §§ 142-159)	282
3.0.1	Realität, Wirklichkeit, Vernunft (§ 142)	282
3.0.2	Wirklichkeit, Möglichkeit, Notwendigkeit (§ 143)	288
3.0.2.1	Zufall (§ 144)	290
3.0.2.2	Erfüllungsbedingungen für wesenslogische Darstellungen (§ 145)	291
3.0.2.3	Die implizite Voraussetzung der Darstellungsform (§ 146)	293
3.0.2.4	Reale Möglichkeit (§ 147)	295
3.0.3	Präsuppositionen (§ 148)	298
3.0.4	Die Notwendigkeit (§ 149)	300
3.1	Substantialitätsverhältnis (a.)	303
3.1.1	Substanz und Akzidenz (§ 150)	303
3.1.2	Die Macht der Substanz (§ 151)	307
3.1.3	Die Wirkung der Macht der Substanz (§ 152)	308
3.2	Kausalitäts-Verhältnis (b.)	309
3.2.1	Substanz als eidetische Ursache (§ 153)	309
3.2.2	Ursache und Wirkung als Wechselwirkung (§ 154)	313
3.3	Die Wechselwirkung (c.)	315
3.3.1	Die Wechselwirkung zwischen Theorien und der in ihnen dargestellten Erfahrung (§ 155)	315
3.3.2	Das Setzen der Ursachen (§ 156)	316
3.3.3	Die Enthüllung der Notwendigkeit (§ 157)	316
3.3.4	Notwendigkeiten als freie Setzungen (§ 158)	319
3.3.5	Sprachliche Konstitution von Sein und Wesen (§ 159)	320
3.3.6	Autonomie und Liebe	324
3.3.7	Zur Seligkeit der Befreiung vom Aberglauben des Fatalismus	325

3.3.8	Die große Anschauung der Spinozistischen Substanz	327
3.3.9	Die Macht des Begriffs und die Wirklichkeit der Handlungsfreiheit	328
4.	Zusammenfassende Übersicht über Grundkategorien und Grundbegriffe der Wesenslogik	332
V.	Dritte Abteilung der Logik: Die Lehre vom Begriff	337
0.1	Verstehen und Begreifen	337
0.1.1	Warum ist die Begriffslogik subjektiv?	337
0.1.2	Verstandesbestimmung und Begriff	338
0.1.3	Begreifen als Urteilen	339
0.2	Die Endlichkeit des schematischen und die Freiheit des begrifflichen Denkens	339
0.2.1	Die freie Macht des Begriffs (§ 160)	341
0.2.2	Die freie Entwicklung des Begriffs (§ 161)	342
0.2.3	Einteilung der Lehre vom Begriff (§ 162)	343
0.2.3.1	Subjekt und Objekt	343
0.2.3.2	Analyse von Sätzen	344
0.2.3.3	Verhältnis zur traditionellen Logik	346
0.2.3.4	Kritik an einer formalistischen Logik	348
1.	Der subjektive Begriff (A.)	349
1.1	Der Begriff als solcher (a.)	349
1.1.1	Die drei Momente des Begriffs (§ 163)	349
1.1.2	Allgemeinheit und Klassenbildung (§ 164)	353
1.1.3	Klarheit, Deutlichkeit, Adäquatheit (§ 165)	356
1.2	Das Urteil (b.)	357
1.2.0.1	Urteil als Ur-Teilung (§ 166)	357
1.2.0.2	Urteil und informative Aussage	360
1.2.0.3	Zur Konstitution von Gegenstandsbereichen	362
1.2.0.4	Subjekt und Prädikat	365
1.2.0.5	Haben und Sein	366
1.2.0.6	Gegenstände als Urteile (§ 167)	366
1.2.0.7	Die Endlichkeit des Urteils (§ 168)	367
1.2.0.8	Das Urteil als Besonderung (§§ 169, 170)	369
1.2.1	Qualitatives Urteil (α)	370
1.2.1.1	Gliederungen der Erfahrungswelt (§ 172)	370
1.2.1.2	Zur unendlichen Verneinung (§ 173)	372
1.2.2	Das Reflexions-Urteil (β)	372
1.2.2.1	Existenzaussagen (§ 174)	372
1.2.2.2	Die klassischen Urteilsformen (§§ 175, 176)	374
1.2.3	Urteil der Notwendigkeit (γ ; § 177)	374

1.2.4	Das Urteil des Begriffs (δ)	375
1.2.4.1	Assertionen (§ 178)	375
1.2.4.2	Problematisches und apodiktisches Urteil (§ 179)	377
1.2.4.3	Begründungen und Schlüsse (§ 180)	378
1.3	Der Schluß (c.)	379
1.3.0.2	Formales Schließens vs. inhaltliches Schließen (§ 182)	380
1.3.1	Qualitativer Schluß	380
1.3.1.1	Die erste Schlußfigur (§§ 183-185)	380
1.3.1.2	Die zweite und dritte Schlußfigur (§§ 186, 187)	381
1.3.1.3	Formen der Begründungen	383
1.3.1.4	Der mathematische Schluß der Gleichheitslogik (§ 188)	385
1.3.1.5	Übergang vom hypothetisch-deduktiven Begründen zum Reflexionsschluß (§ 189)	385
1.3.2	Reflexions-Schluß (β ; § 190)	386
1.3.3	Schluß der Notwendigkeit (γ ; § 191)	388
1.3.4	Schlußbemerkung zur Analyse des Begründungsbegriffs (§ 192)	389
1.3.5	Überleitung zum Begriff der Objektivität (§ 193)	390
1.3.5.1	Objektivität als Erfüllung deskriptiver Aussagen	390
1.3.5.2	Zu Anselms Gottesbeweis	391
2.	Das Objekt (B.)	393
2.0.1	Objektbezug (§ 194)	393
2.1	Der Mechanismus (a.)	394
2.1.1	Unmittelbare Identität der Objekte (§ 195)	394
2.1.2	Differenter Mechanismus (§ 196)	395
2.1.3	Absoluter Mechanismus (§§ 197-198)	396
2.2	Der Chemismus (b; §§ 199-203)	398
2.3	Teleologie (c.)	399
2.3.1	Der Zweckbezug des Begreifens (§ 204)	399
2.3.2	Zwecke und Mittel (§§ 205-208)	400
2.3.3	Zur List der Vernunft (§ 209)	401
2.3.4	Zur schlechten Unendlichkeit der Folge von Mitteln und Zwecken (§§ 210, 211)	402
2.3.5	Übergang zur Analyse der Idee (§ 212)	403
3.	Die Idee (C.)	404
3.0.1	Die Idee als konkreter Wahrheitsbegriff (§ 213)	404
3.0.2	Die Idee als vernünftige Entwicklung einer Praxis (§§ 213-215)	406
3.1	Das Leben (a.)	407
3.2	Das Erkennen (b.)	411
3.2.1	Das Erkennen (α)	411

3.2.2	Das Wollen (β ; §§ 233-235)	412
3.3	Die absolute Idee (c.)	412
3.3.1	Die logische Idee (§§ 236, 237)	412
3.3.2	Die spekulative Methode (§§ 238-249)	413
3.3.3	Die Idee als Ideal der Totalität	414
4.	Zusammenfassende Übersicht über Grundkategorien und Grundbegriffe der Begriffslogik	416
VI.	Zusammenfassung	419
1.	Vernunft, Wissen und Wahrheit	419
2.	Gott als Form spekulativer Rede	421
3.	Das Fürsichsein der Formen	422
4.	Bewußtheit als Wahlmöglichkeit	425
5.	Zur Entwicklung von Bedeutungen	426
6.	Gott als personifizierte Humanitas	427
7.	„Objektiver Idealismus“ und die Einheit der Wissenschaften	429
8.	Umdeutung der Transzendentalphilosophie	430
VII.	Literatur:	433
1.	Siglenverzeichnis/benutzte Ausgaben:	433
2.	Literatur zu Hegel	434
3.	Literatur zur antiken und modernen Philosophie und Wissenschaftstheorie:	436
	Personenverzeichnis	439
	Sachwortverzeichnis	442